

Mercaptopurin

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie
hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de

www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen.....	2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen	2
1.1.3 Metabolismus.....	2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen	2
1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit.....	2
2 Maßnahmen	2

Mercaptopurin

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Stand: September 2025

Erstellung der Leitlinie:

- [Regelwerk](#)
- [Interessenkonflikte](#)

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO; Weitere Expert*innen: Gelenk, Marie-Isabelle

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.3 Metabolismus

Systemisch wird 6-Mercaptopurin über das Enzym Xanthinoxidase zum inaktiven Metaboliten 6-Thioharnsäure abgebaut. Bei einer gleichzeitigen Gabe von Mercaptopurin und Hemmstoffen der Xanthinoxidase können verstärkt unerwünschte Wirkungen auftreten.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Eine durch Mercaptopurin verursachte und sehr häufig auftretende Myelosuppression kann durch die gleichzeitige Anwendung anderer [myelosuppressiver Arzneistoffe](#) verstärkt werden.

Es existieren Fallberichte, nach denen Mercaptopurin die antikoagulative Wirkung von Phenprocoumon senkte.

1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit

Die orale Bioverfügbarkeit von Mercaptopurin wird durch die gleichzeitige Aufnahme von Nahrung nicht wesentlich beeinflusst. Wird Mercaptopurin allerdings mit Milch oder Milchprodukten eingenommen, verringert sich dessen orale Bioverfügbarkeit im Vergleich zur Einnahme im nüchternen Zustand um 27%.

2 Maßnahmen

Die gleichzeitige Anwendung von Mercaptopurin mit Xanthinoxidase-Hemmern sollte vermieden werden. Ist die gleichzeitige Anwendung von Mercaptopurin und Xanthinoxidasehemmern unumgänglich, muss die Dosis von Mercaptopurin auf ein Viertel verringert werden.

Während der Behandlung mit Mercaptopurin sollte auf eine Verminderung der Werte einzelner oder aller Blutzellreihen geachtet werden. Gegebenenfalls sind [entsprechende Maßnahmen](#) zu ergreifen.

Bei gleichzeitiger Behandlung mit Mercaptopurin und Phenprocoumon sollten regelmäßig gerinnungsbezogene Laborparameter kontrolliert werden.

Mercaptopurin sollte nicht zusammen mit Milch oder Milchprodukten eingenommen werden. Dies bedeutet, dass die Einnahme von Mercaptopurin mindestens eine Stunde vor oder in einem möglichst großen Abstand zu einer vorangegangenen Zufuhr von Milch oder Milchprodukten erfolgen sollte.